

Karpfenfischen im Elsass

Unsere lieben Baslerfreunde luden uns wieder zum Fischen nach Oberdorf an den Weiher des Fischervereins Piscan ein.

Bei schönstem Wetter chauffierte uns Martha mit einem Kleinbus sicher ins Hotel Bärenhütte bei Altkirch, wo wir bereits mit Apero und Häppchen erwartet wurden.

Begrüssung und Zimmerbezug, alles ging speditiv und schon bald wurden wir im Restaurant mit den feinsten Speisen verwöhnt, sogar Käseplatte und Dessert konnten wir dieses mal zeitig geniessen. Noch ein Schlummertrunk an der Bar und ab ins Bett, es war allen klar, dass am nächsten Morgen alle Sinne gefordert werden.



Am Samstag nach dem Frühstück und einer kurzen Fahrt wurden wir von Ruedi, dem Präsidenten herzlich am Weiher empfangen.

Meine Neugier galt als Erstes dem Spannferkel das sich schon leicht gebräunt über dem Feuer drehte, aber Nebensache, jetzt geht's ums Fischen.

Die meisten packten zügig ihr Arsenal an selbstgekneteten Ködern oder sonstigen Spezialwaffen aus, viel versprechend war sicher auch ein Stück Brot, das sogar Laibweise angeschleppt wurde.

Allzu hektisch wurde es aber bei den Meisten nicht, den Karpfen schien es noch etwas früh zu sein.

Das war mir gerade recht, so musste ich mein „sünnele“ nicht dauernd für einen Drill unterbrechen. Anders war es bei Annemarie und Kurt, die hatten offenbar die richtige Ködermischung parat und konnten doch öfters mit dem Feumer hantieren.

Nach dem Znüni mit feinen Würstli und Getränk galt es immer noch Kurt's gefangenen Karpfen zu toppen, dies schaffte Richi prompt mit einem 1.5 kg schweren Fisch.



Dann war es endlich so weit, es wurde zum Spannferkelessen abgepiffen und die Meisten waren auch froh um eine Pause am Schatten. Mit Salaten, der feinen Sau, Kaffee und Kuchen, dem traumhaften Wetter und noch ein paar handfesten Drills am Nachmittag, wurde dies wieder einmal ein super Anlass und total gelungen. Aber dann



Frisch gestärkt und voll motiviert, Gusti und ich auch am richtigen Platz, konnten wir zwei doch mehrere Karpfen fangen. Nicht alle wurden wie ich vom Glück so verwöhnt und hatten Erfolg, für mich war klar, bei Gusti war es kein Glück sondern die grosse Erfahrung, gutes Material, Geduld, eine ruhige Hand und natürlich mein Können am Feumer. All das brachte ihm mit einem 2.7 kg schweren Karpfen den Pokal in greifbare Nähe.

In der Baslerecke wurde noch einmal alles ausgereizt, wollten sie doch ungern den Kelch nach Zürich abgeben. Kurt brachte einen 2 kg schweren und Wilfred einen 1.8 kg schweren Fisch auf die Waage. Aber richtig spannend machte es nur noch Franz, 5 Minuten vor Schluss mit einem kapitalen Drill, doch leider konnte er den Fisch nicht landen. Bravo Gusti, sein Name wird auf dem Pokal verewigt.



Nach Speckgugelhopf und einem Drink aus der Kanne wurden wir von Erwin und dem Piscan Team herzlich verabschiedet.

Besten Dank für den gelungenen Anlass.

Dani Huber